

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 373/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

**Wilhelm R. [REDACTED],
B./Schweiz, H. [REDACTED]weg 2.**

Kläger und Beschwerdeführer,

**- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -**

gegen

**Land Baden - W ü r t t e m b e r g ,
vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,
Stuttgart 1, Schillerplatz 4,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 24. September 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 9. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 30. Mai 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

- 3 -

Die Auffassung des Berufungsgerichts, rechtlich sei der Kläger nur mit 90 v.H. am Kapital der GmbH beteiligt gewesen und erfülle deshalb nicht die Voraussetzungen des § 66 Abs. 2 HGB, ist richtig. Sie stimmt mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein (vgl. RnW 1960, 304 Nr. 11; 1967, 406 Nr. 19; Urteil vom 21. März 1974 - IX ZR 113/72). Auf die wirtschaftliche Stellung des Klägers in dem Unternehmen kommt es nicht an. Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung wirft der Streitfall nicht auf.

Mai

Konkel

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87 a ff. UrhG geschützt.

